

LECHZ!

Das neue Superspiel,
komplett in diesem Heft

HECHEL!

Volksläufe, die man noch
viel zu wenig kennt

SABBER!

MADs hochwirksame
Abschreckungsdiät

STÖHN!

Die **schönen** Seiten der
Umweltzerstörung

Nr. 176

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

RIESENHAFT
BILLIG FÜR
NUR NOCH
DM 3,—
OS 24/sfr. 3,—



ACHTUNG: **NICHT KAUFEN,**
WENN SIE DIE WAHRHEIT FÜRCHTEN!

DER MAD SEX-TEST

MADs MONATLICHER ALMANACH

LEITSPRUCH
DES MONATS: „Nach dem Fummeln sollst du ruhn - oder es noch einmal tun!“

DER TIP DES MONATS

Eier können Sie billig und ohne großen Verbrauch von Wasser abschrecken, indem Sie selber in den Topf hineingucken. Was glauben Sie, wie die kleinen, weißen Dinger da zusammenfahren... HUCH!

★ IHR HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Bei einer Begegnung mit Ihrem Chef bekommen Sie eine Gänsehaut. Wieder mal typisch für den Miesling, daß er beim Gänsehautmaus die besten Brocken selber vertilgt und Ihnen nur die Haut läßt!

ZWEITE WOCHE

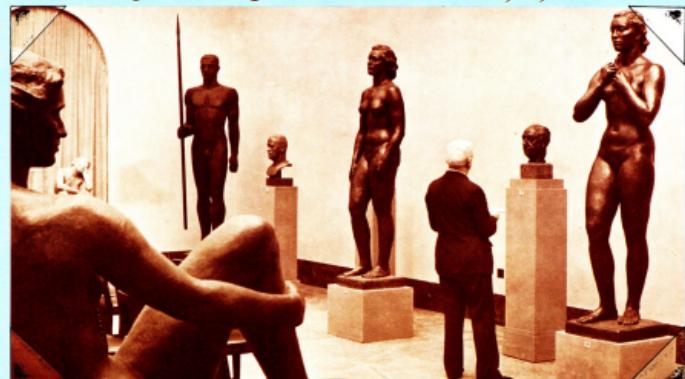
Sie treten einen neuen Job ab, doch sollten Sie sich nicht zu viel versprechen. Ist ja auch peinlich, wenn sich ein Radioansager ständig verhalspt und rumstammelt!

DRITTE WOCHE

Jemand hat ein Auge auf Sie geworfen. Selber schuld! Warum lassen Sie sich auch mit einem Typ, der ein Glasauge hat, auf eine Prügelei ein?

VIERTE WOCHE

Ihr Partner zeigt Ihnen ständig die kalte Schulter. Also schenken Sie dem armen Schnucki endlich mal einen warmen Pullover, damit es bei diesem Sauwetter nicht immer im T-Shirt rumwetzen muß!



HEUTE VOR 35 JAHREN war in der Schweiz erstmals in aller Öffentlichkeit ein Büstenhalter zu sehen. Er hieß Sitzt Ströhlchi und drang – wie unser Archivbild zeigt – in das St. Galler Schaufensterpuppenmuseum ein, wo er sich vor der Büste des Scheichs von Appenzell gerade überlegt, wie er diese überwinden könnte. Darüber beunruhigt, nimmt die Statue rechts eine Abwehrhaltung ein, während die Puppe links cool bleibt, weil sie weiß, daß sie ihr Freund mit seiner Riesenlatte in der Ecke schon beschützen wird.

★ Erinnern Sie sich noch? ★ Wußten Sie schon...

● 1906 ●

Nach dem großen Erdbeben von San Francisco wird ein Festval veranstaltet, bei dem nicht nur die

Teller, sondern auch Besteck, Gläser und Speisen an den Tisch gebrachte werden, damit das Zeug auch wirklich feststiszt und nicht in der Gegend rumfliegt, falls es nochmals wackeln sollte.

● 1981 ●

Manfred Pfitsch aus München will sich in Grund und Boden schämen, kann sich aber die hohen Grundstückspreise nicht leisten und erlaubt sich daher lieber eine bodenlose Frechheit.



DER MAD KULTURTEST: Kennen Sie diesen Film?

„Ohne Fleiß
kein Preis!“

(Aus dem Postkarten der hysterischen Fremdenverkehrsabteilung)

... daß eine Weißwurst auch nicht mehr weiß als eine Bratwurst?

● ● ●

... daß die Zahl jugendlicher Aussteiger bei uns erschreckend hoch ist – vor allem fröhlmongen den Bähnlihöfen und Busstationen?

● ● ●

... daß Sextanten keine gelben weiblichen Verwandten sind?

● ● ●

... daß Holzfäller ein Sägen für die Menschheit sind?

● ● ●

... daß nicht jedes Schiff, das ausläuft, ein Öltanker ist?

● ● ●

... daß trotz dieser miesen Witze in MAD auch bei diesem Heft wieder eine Menge Laserstrahlen?



Banerregel

Hängt die Bäurin steif am Balken,
kann sie keinen Teig mehr walken!

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Wie heißt der Turnverein in Heft 173, oben auf Seite 28, wo diese tollen Mietzen rumtanzen? Ich möchte da unbedingt eintreten!

MARTIN MÜLLER, Hannover

Alfred antwortet:

Was heißt Turnverein? Das ist mein Spielzimmer! Aber bitte voranklopfen.

Lieber Alfred!

Mein Englischlehrer meint, „MAD is bad“. Hat er recht?

THORSTEN WEBER, Bremerhaven-Lehe

Alfred antwortet:

Unsinn! MAD kann in allen Räumen des Hauses lesen – nicht nur im Bad!

Lieber Alfred!

In einem alten Heft (MAD 126) stand der Tip: „Ausgeleerte Unterwäsche sitzt wieder, wenn man sie mit Reißzügen am Körper befestigt.“ Habe ich zwei Jahre lang gemacht, doch jetzt sehe ich aus wie ein Sieb! Was soll ich tun, um die Löcher wegzuknüpfen?

WOLFGANG MITSCHKE, Neckarwestheim

Alfred antwortet:

Eine Flasche Flüssigkleber trinken.

Lieber Alfred!

Im EXTRA-Heft 18 ist auf Seite 17 zu sehen, wie ein Flugzeug genau auf eine kleine Insel stürzt. Das ist doch total an den Haaren herbeigezogen, denn die Chance, daß so was passiert, ist unendlich gering!

CHRISTINE DÜRR, Kressbronn

Alfred antwortet:

Schon möglich... aber immer noch größer als die Chance, von Dir einen intelligenten Leserbrief zu kriegen!



ZAHLEN

Euer neues MAD-Buch der Verbrechen hat mir ganz gut gefallen – aber was haben die Zahlen 1 bis 5 auf dem Titel zu bedeuten? MARKUS SUPLICKI, Bochum

(Das ist die Zahl der Idioten, die sich das Buch tatsächlich gekauft haben. Sie sind übrigens Idiot Nr. 3! – Die Red.)

PILLEN

Ich habe überall nach den „No-Futurin-Pastillen“ gesucht, die Ihr in Heft 169 als Mittel gegen Scherzinfarkt angeboten habt, konnte aber nirgends welche kriegen! C. VALDES, Düsseldorf

(Kein Wunder: Die neue Regierung hat alle No-Future-Medikamente vom Markt genommen und durch „Aufschwung-Kapseln“ und „Wendezapfchen“ ersetzt! – Die Red.)

BESCHLAGNAHME

Bei meinem DDR-Uraub wurden mir an der Grenze sämtliche MAD-Hefte abgenommen! TORSTEN ABEL, Troisdorf

(Ist ja ein Ding! Daß bei denen einige Sachen knapp sind, wußten wir. Aber daß selbst Klopapier arist, ist neu! – Die Red.)

ZAHNLÜCKEN

MAD 171 hat mir echt gut gefallen. Das Beste war jedoch das Titelbild: Fünf Zahnlücken auf einmal. Super!

HARALD MEYER, Heyen

(Ihr Brief hat uns hingegen enttäuscht. Nur eine einzige Hilmücke! – Die Red.)

ZOMBIE

Die Idee mit der Anti-Raucher-Werbung „Ende mit 45“ in MAD-Extra 16 ist zwar original, aber zu harmlos. Stattdem müden Typ hättest Ihr lieber einen gruseligen Zombie zeigen sollen!

NIKOLAI MILECK, Meckenheim

(Wieso NOCH einen? Reicht Ihnen denn nicht Alfred E. Neumann? – Die Red.)

SHITPARADE

„Wieso? Gibt's denn auch gute Fernsehstars?“ schreibt Th. Schröder aus Hildenhausen. Und weitere 81 Leser sind ähnlicher Ansicht: Nämlich, daß alle TV-Gurus gleich mies sind. Wohl mit MAD verwechselt, was?

Hu!

Was warst Ihr doch wieder originell! Da nennen Sie sich „Fernsehstar“ und „Menschengel auf der Matschschale“! Außerdem finden jenen Buchstaben im Alphabet einen Miesbeikandidaten, und einer zählt statt der erwünschten fünf Nieten gleich 118 Stück auf! Die vernünftigste Zuschrift der Welt kam von Angelika Gestrich (Frankfurt): „Laut Spielregeln sucht Ihr die Fernsehstars, die uns dieses Jahr am meisten enttäuschen. Ehrlich gesagt, Enttäuscht hat mich keiner. Sie waren alle genial, nur wie im Vierzig und hatten damit meine Erwartungen wohl erfüllt!“

Und schon läuft die nächste Runde: Wer war der MIESESTE FILMSTAR des Jahres 1983?

SPILLREGELN:

Nennen Sie uns auf das Jahr des

Films (Name), die Sie am meisten nervten (bis zu 20 Namen), Spitznamen (etwa „Schlafende Dämmen“), Pseudonym („Dreh“), Mittername. Unter den Elsenden verlosen wir 3 Freibonaments. Einschlußlich für die Filmstar-Shitliste: 5. Dezember!



LESER BRIEFE

BEGEISTERUNG

Seit mein Vater ein MAD-Heft in die Hand bekam, ist er so begeistert, daß er es sogar mit aufs Klo nimmt!

KARSTEN HOFFMANN, Friedrichsfeld

(Na und? Wohin sonst? Etwa aufs Standesamt, um es zu heiraten? Das wäre doch Bigamie, Mann! – Die Red.)

HAMMER

Als ich mir neulich von meiner Oma Geld zu kaufen wollte, um mir das neue MAD zu kaufen, fuhr sie mich an, ich solle es mir aus dem Kopf schlagen. Da ich das Heft unbedingt haben wollte, befolgte ich ihren Rat. Ich ging in den Keller, nahm einen dicken Hammer und versuchte, mir das Heft aus dem Kopf zu schlagen. Es kam nichts dabei heraus – außer einem enormen Brummschädel!

JÜRGEN MEUSER, Hückelhoven

(Komisch, bei uns klappt's immer! – Die Red.)

BEDEUTUNG

Wenn Ihr schon nicht damit herausrückt, was das „E“ in Alfred E. Neumann bedeutet, dann sagt doch wenigstens, was das „Alfred“ und das „Neumann“ bedeuten!

CARSTEN LUHRS, Friesoythe

(Gem: Früher hieß Alfred nur „E“. Aber da dieses E dauernd umkippte, mußten noch ein „Alfred“ und ein „Neumann“ ihr, um es auf beiden Seiten zu stützen! – Die Red.)

POL

Erst jetzt fällt mir auf, daß in dem Beitrag „Du weißt, du mußt dich bemerkbar machen“ (MAD 158) ein Eisbär neben einem Pinguin steht! Ihr Idioten wißt wohl nicht, daß die beiden gar nicht am selben Pol leben! Pinguine gibt's am Südpol, Eisbären am Nordpol!

MARCO MUSACCHIO, Schwenningen

(Und das Bild stammt von Interpol, wo sich die beiden beim Karneval getroffen haben. Das sind nämlich in Wirklichkeit Spion & Spion in Verkleidung! – Die Red.)

LISTE NR. 4: DIE 10 FERNSEHSTARS, DIE UNS AM MEISTEN ENTTÄUSCHTEN

1. Dieter Thomas Heck:

3.462 Punkte

2. Hans Rosenthal: 3.337

3. Wim Thoelke: 2.873

4. Frank Elstner: 1.962

5. Heinz Schenck (Blauer Bock): 1159

6. Hans-Joachim Kulenkampff und Robert Lembeke: 1145 (punktgleich)

7. Dieter Kürten: 1.044

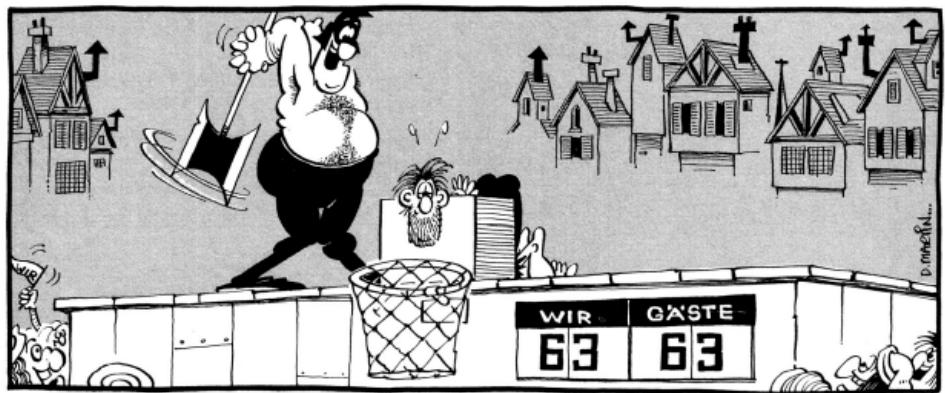
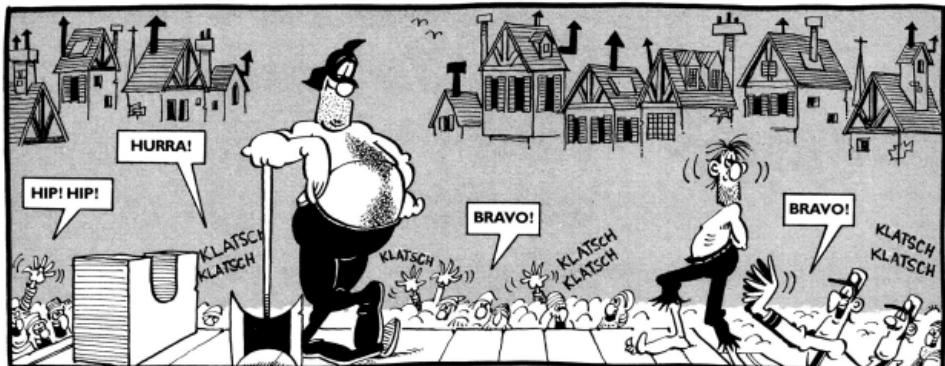
8. Joachim Fuchsberger: 917

9. Harald Juhnke: 871

10. Peter Illmann: 784

Und hier die Gewinner dieser Runde (je ein MAD-Jahres- und Monatsstar): Alfred E. Neumann (Ettin), Thomas Hob (Friesoythe), Petra Lang (Rodenbach) und Wolfgang Walter (Eiltingen).

NEULICH, IM MITTELALTER



Ich bin Clint Eastwood und kriege für jeden Film **eine Million Dollar!** Ich dachte immer, das wäre **locker verdientes Geld** – bis ich draufkam, daß es Typen gibt, die auf die Schnelle noch viel, viel mehr scheffeln! Und deshalb bin ich hier bei Hanno Telemann zu einem...

MAD-BESUCH BEI EINEM TYPISCHEN SPIELHALLEN-BOSS

Herr Telemann ... man sagt Ihnen nach, daß Sie ein **eiskalter Geldsack** sind, der junge Leute schamlos ausbeutet!

Unsinn! Mit meiner Spielhalle halte ich die Jungs von der Straße fern und verhinderne so, daß sie auf **Abwege** kommen!

Aber eben sah ich, wie zwei Kerle den kleinen Jungen die **letzte Mark** weggenommen haben!

Ich lasse die beiden Mieslinge **rauswerfen!** So was dulde ich hier nicht!

Sie haben die **Mark** bereits in den **Spielautomaten** gesteckt!

Tja, **DANN** ist's okay! Jungs sind eben Jungs!



ZEICHNUNGEN: ANGELO TORRES

TEXT: FRANK JACOBS

Welches dieser Spiele ist am beliebtesten?

Pac-Man!!

Da wird sich der **Hersteller** der Geräte aber freuen!

Nicht ganz! Ich stelle nämlich nur **Raubkopien** auf! Die sind billiger!

Was ist, wenn das der Hersteller rausfindet?

Dann schmeiß ich **Pac-Man** raus und stelle statt dessen **Pic-Man, Poc-Man** oder **Bag-Wan** auf!

Aber das sind **illegalen Nachahmungen!** Damit kann man Sie vor den **Richter** bringen! Und was sagen Sie **DANN**?

Daß ich in **Rechtschreibung** niemals **sonderlich GUT** war!



He, Boß, ich habe eben das **neue Gerät** ausprobiert, das heute gekommen ist: **PERFekt!**

Hm ... habe ich **befürchtet!** Hang' sofort das Schild „**Defekt**“ dran, bis wir es **betriebsfertig** gemacht haben!

Was haben Sie **vor?**

Wir lockern die **Steuerung**, kürzen die Spielzeit und verwickeln ein wenig das Bild!

Und **SO WAS** nennen Sie „**betriebsfertig**“?

Klar! Für **MEINEN** Betrieb!

Gut nicht so leicht, sich **zu unterhalten** ... bei dem **Riesenkrach** hier!

Das kommt, weil wir alle Geräte auf **voller Lautstärke** drehen!

Stört das nicht die Leute? Denn damit so ein Spiel lang wird, braucht man **höchste Konzentration!**

Stimmt! Deshalb schalte ich zusätzlich auch noch die **JKUEBOX** ein!



Sehen Sie diesen Typ?

Meinen Sie den **Gorilla**, der rücksichtslos durch die **Menge** walzt?

Das ist der **Haus-Rempler!**

Ich bezahle ihn, damit er jeden anrempt, der **mehr** als drei Minuten mit einem **einzigsten** Spiel verbringt!



Und sollte er es nicht schaffen, ich mich **AUCH** gern ablenken!!

Wau! Von **BO** ließe ich mich **AUCH** gern ablenken!!

Sie stellt sich hinter die **Superspieler** und haucht ihnen sanft ins **Ohr**! Und wenn das **AUCH** nichts nützt, greife ich zur **LETZTEN WAFFE!**

Welche?

Ich zieh' den **STEKKER** raus!!

Telefon für Sie, Chef! Ein Lieferant will mit Ihnen sprechen!



Nein! Ihre Ausreden interessieren mich nicht! Die Geräte, die Sie mir sandten, waren **unbrauchbar**! Ich verlange **Ersatz**!

Waren sie schadhaft?

Viel schlimmer: Die Spielanleitung war klar und verständlich! Wir brauchten Stunden, um sie zu **zerkratzen**, damit man sie wenigstens nicht **LESEN** kann!

Das ist aber ziemlich unfair, wenn Sie verhindern wollen, daß Ihre Kunden die **Spieldirektive** verstehen ...!

Unsinn! Junge Leute **LIEBEN** es, wenn man sie **herausfordert**! Ich mache es für sie dadurch nur **SPANNENDER**!

Ich bin ja auch nicht gegen **ALLE** Regeln! **DIESE** hier finde ich zum Beispiel super!!

Mal sehen: „Schütze den schönen Fröh von dem bösen Stöhn durch das Knarzen der schwarzen Warzen, die sich jedoch in tote Goten verwandeln, wenn sie nicht von den Boten mit roten Brotchen gefüttert werden, falls nicht schon vorher der fünfhäfige Zong deinen Dong in den Pong gegottet hat, wodurch aus der grauen Frau eine blaue Sau wird ...“







Ist doch jedesmal ein irrwitziger Aufwand, so ein Volkslauf: Absperrungen, Umleitungen, Polizei, Plakate, Presseankündigungen, Rotkreuz . . . nur um sich in trauter Gemeinschaft ein paar Gramm Bauchspeck runterzuhecheln. Und das in einer Zeit, in der alles vom Sparen redet! Also los, Leute, wenn Ihr schon nicht alleine traben wollt, dann beteiligt Euch wenigstens an den Massenrennereien, die täglich in aller Öffentlichkeit UMSONST stattfinden! Denn gewiß gibt es auch in Eurer Nähe jede Menge . . .

VOLKSLÄUFE AUS DEM ALLTAGSLEBEN

DER HARTNÄCKIGE SEKTENJÜNGER-SPENDENJAGD-VOLKSLAUF



DER MITTERNÄCHTLICHE SÄUFER-SPERRSTUNDEN-VOLKSLAUF



DER MORGENDLICHE STRANDLIEGEPLATZ-ERGATTERUNGS-VOLKSLAUF



DER HEISSHERBSTLICHE DEMO-VERFOLGUNGSAJD-VOLKSLAUF



DER SCHLUSSVERKAUF-WÜHLTISCH-VOLKSLAUF



DER SCHULISCHE KLINGELZEICHEN -VOLKSLAUF



DER FILMSTAR-FOTOGRAFENFLUCHT-VOLKSLAUF

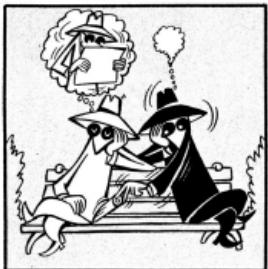
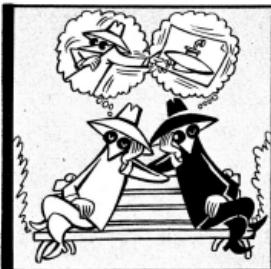
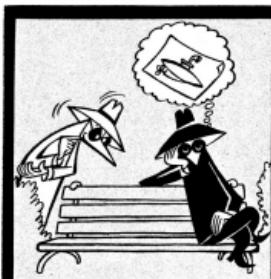


DER STÄDTISCHE HUNDESCHIESE-AUSWEICH-VOLKSLAUF

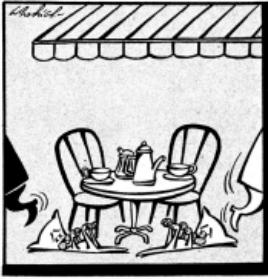
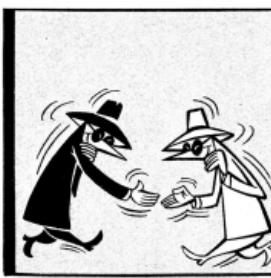


DER FRANKFUTTER BAHNHOFSVIERTEL-ÜBERLEBENS-VOLKSLAUF





2* SPION & SPION



ABT. ANS BRETT GEFESSELT

Leute, was seid ihr doof! Da gebt ihr irres Geld für irgend so ein idiotisches Gesellschaftsspiel aus... wo ihr das beste und neueste, das derzeit die ganze Welt entzückt, völlig umsonst haben könnt! Denn als Weihnachtsgeschenk bieten wir diesmal was ganz Besonderes: Das grandioseste Spiel aller Zeiten, clever, lustig und lehrreich, ein Superspaß zum Selberbasteln aus ein paar Dingen, die sich jeder mühelos beschaffen kann, komplett mit Bauanleitung und Spielregeln:





Das Spielbrett für das Dreikantige Schnurzel-Spiel kann aus jedem beliebigen starren Material hergestellt werden, wobei mit „starr“ so Dinger wie Holz oder Guteisen gemeint sind, nicht aber gefrorene Hühnersuppe oder die Leiche von Tante Berta. Wichtig ist, daß das Brett dreikantig zurechtgeschnitten wird, da sich viereckige Felder nur für so altmodischen Plunder wie Schach, Monopoly, Tennis oder Fußball eignen.



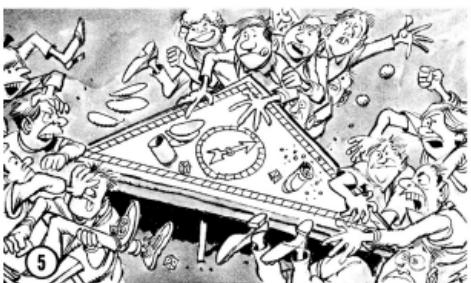
Auf dem ausgeschnittenen Spielfeld beschriften Sie jede der drei Kanten auf gleiche Weise, wobei jedoch die erste Kante leer bleibt, die zweite in 23 gleichgroße, grüne Quadrate unterteilt wird und die dritte asphaltiert werden muß. (Sollten Sie das letztere nicht schaffen, finden Sie im Telefonbuch unter „Straßenbau“ garantiert geeignete Fachleute dafür.)



Nun stellen Sie das Spielbrett auf einen dreieckigen Kartentisch. Ist kein solcher vorhanden, um so besser: In diesem Fall sägen Sie nämlich einen viereckigen Kartentisch diagonal durch und erhalten auf diese Weise gleich zwei Schnurzeltische, von denen Sie aber nur den RECHTEN verwenden dürfen.



Die verschiedenen Zubehörteile des Spiels lassen sich mühe los aus allerlei Haushaltsresten anfertigen. Die sechs Wonzlinge zum Beispiel, die wir für die zweite Versappung des Spiel benötigen, sind simple Golfbälle, die wir aushöhlen und mit echtem Rofhaar füllen. Als Putzenhauer (siehe Bild 16) nehmen wir einen Meterstab, den wir auf 101 cm verkürzen. Und mit den 75 Rattenschädeln dürfen Sie ebenfalls keine allzu großen Probleme haben, da sich bestimmt auch in Ihrer Nähe ein alter, aufgelassener Tierfriedhof befindet.



Dreikant-Schnurzel kann von zwei bis zu neunzehn Spielern gespielt werden – mit Ausnahme von acht, da es bekanntlich unmöglich ist, 52 Spielkarten unter acht Leuten gleichmäßig aufzuteilen. Jeder dieser zwei bis zu neunzehn Spieler nimmt an einer anderen Ecke des dreikantigen Spielfelds Platz – ein weiterer Grund dafür, daß es mit acht Spielern nicht geht. Denn wie soll man 8 Leute gerecht auf drei Ecken verteilen?



Vor Spielbeginn werden die eben genannten 52 Karten verdeckt auf die Tischmitte gelegt – außer in Schaltjahren, in denen sie unverdeckt bleiben. Rundherum werden die anderen Objekte der ersten Versappung ausgebreitet: Ein drehbares Pfeilrad, drei Würfel, eine Dose mit Popcorn, 100 goldene Mariatheresientaler als Jetons sowie 16 Waffeln (natürlich getoastet), die man auf das Feld „Witwengruft“ stellt.



7
Nun haben alle Spieler gleichzeitig eine Karte ab, wobei die höchste Karte entscheidet, wer als erster den Drehpfeil betätig, mit dem ermittelt wird, wer als letzter würfeln darf. Ziehen zwei Spieler eine gleich hohe Karte, so gilt derjenige als Sieger, der am längsten den Atem anhalten kann – aber nur, wenn vom Amtsarzt bestätigt wird, daß er noch lebt.



8
Tritt durch den Drehpfeil eine weitere Punktegleichheit ein, so sind die Namen sämtlicher Spieler mit gleicher Punktzahl auf einen Zettel zu schreiben und an einen mindestens 99 km entfernt wohnenden Unparteiischen zu senden. Bis zum Eintreffen seines Urteils darf niemand miteinander sprechen.



9
Das Dreikantige Schnürzelspiel beginnt offiziell damit, daß der erste Spieler drei Würfel rollt und die Augenzahl eines Würfels von der Summe der beiden anderen Würfel abzieht. Beispiel: Wirft er die Zahlen 6 – 4 – 1, so kann er die 4 von der Summe 6 + 1 abziehen oder die 1 von der Summe 6 + 4. Auch kann er die 6 von der Summe 4 + 1 abziehen, doch kommt dabei weniger als Null raus, womit das Spiel sofort beendet ist.



10
Nach diesem System wird so lange gewürfelt, bis ein Spieler eine Gesamtzahl erreicht, die die Telefonnummer des Gastes entspricht. Dies verkündet er mit den Worten: „Ding, dong, dumm – die erste Versappung ist um!“, doch können die anderen Spieler dagegen Einspruch erheben, wenn (a) Vollmond ist und (b) die Telefonrechnung nicht bezahlt wurde.



11
Wird kein Einspruch erhoben, so gilt die erste Versappung als „gebontz“, und der Sieger ist berechtigt, eine der Waffeln aus der „Wittenglut“ zu verspeisen. Hatte der gleiche Spieler als Eröffnungskarte eine Karo-Sechs gezogen, darf er Erdbeermarmelade auf die Waffel schmieren oder kann sie, falls er größer ist als 1,89 m, gegen eine Pizza umtauschen.



12
Nun nehmen alle Teilnehmer ein Popcorn als Spielfigur und rücken mit dem Ruf „Birnenbaum!“ fünf Felder vor, und zwar gleichzeitig. Dadurch ist gewährleistet, daß das Spiel am Ende der ersten Versappung immer ausgeglichen ist und keiner einen Grund hat, schon jetzt sauer oder gewalttätig zu werden.



13

Zu Beginn der zweiten Versappung werden die sechs schon ausführlich beschriebenen Wonzlinge gleichmäßig unter den Mitspielern verteilt, so daß jeder entweder einen oder zwei oder gar keinen hat. Der Reihe nach rollen die Spieler nun ihren Wonzling in Richtung Küche, wobei sie laut verkünden müssen: „Ich rolle nun meinen Wonzling in Richtung Küche.“ Jeder Spieler, der dabei kichert, muß seine Spielfigur vier Felder zurücknehmen und anschließend das Geschirr spülen.



14

Der kleinste Spieler stellt sich auf den Stuhl und verteilt die Karten, wobei für diesen Teil des Spiels die Poker-Regeln gelten – außer, daß ein Paar mehr wert ist als ein Royal Flush und die Karo-Sechs sofort gegen eine Waffel umgetauscht werden muß. Wer mehr rote als schwarze Karten hat, darf um ein Feld vorrücken. Hat er jedoch mehr schwarze Karten, muß er ins Klo, darf aber dort solange bleiben, wie er will.



15

Wer die miesesten Karten hat, ist Sieger der zweiten Versappung und erhält von jedem Mitspieler einen Mariatheresientaler, den er sofort in Zehnpfennig-Stücke umwechseln muß, um von einem Münztelefon einen Unbekannten in Japan anzurufen und diesem mitzuteilen, daß er die zweite Versappung gewonnen hat. (Anm.: Wird das Spiel in Japan gespielt, so muß ein Unbekannter in Recklinghausen angerufen werden.)



16

Der Spieler, der am Ende der zweiten Versappung den fünften Platz erreicht hat, ergreift nun den Putzenhauer (siehe Abschn. 4) und hämmert solange auf die Rattenschädel ein, bis deutlich die Melodie von „Am Brunnen vor dem Tore“ erkennbar ist (außer im Dezember, in dem er auch „O Tannenbaum“ trommeln darf, jedoch nur mit der schriftlichen Zustimmungserklärung von mehr als zwei Dritteln der Spieler.)



17

Wie vorher vereinbart, treffen nun die Nachbarsleute mit ihren Zwillingen im traditionellen Streifenkostüm ein, um durch das Lied „Gaudemamus igitur“ den offiziellen Beginn der dritten und letzten Versappung zu verkünden. Gemäß den internationalen Schnurzel-Regeln werden sie „Gurkenwächter“, „Obermotz“, „Ko-Pilot“ und „Rübezäh“ genannt; alle ihre Entscheidungen sind von nun an bindend und unanfechtbar.



18

Der Spieler zur Rechten des Gurkenwächters eröffnet die dritte Versappung mit dem Antrag, auf alle weiteren Versappungen zu verzichten, was einstimmig angenommen wird, da es laut Spielregeln ohnehin keine mehr gibt. Daraufhin rollt der Ko-Pilot die Wonzlinge aus der Küche wieder zurück, wobei der Obermotz aus dem Fenster ruft: „Hiermit bezeuge ich, daß die Wonzlinge aus der Küche zurückgerollt werden!“



19

Nun verkündet der Gurkenwächter, daß lange genug rumgeböldet wurde und es daher höchste Zeit ist, richtig mit dem Spiel zu beginnen, klaro? Er ordnet an, daß jeder Spieler so lange würfelt, bis einer von ihnen die nötige Punktzahl hat, um drei Fünftel der Spielfelder zu durchqueren, aber natürlich nur dann, wenn die grünen Quadrate auf der Hypotenuse des Spielbrett-Dreiecks liegen und es draußen nicht regnet.



21

Von nun an darf hemmungslos geschummeln werden, jedoch ohne sich dabei erwischen zu lassen und nur mit Hilfe von einer der drei offiziell anerkannten Methoden: 1) indem man die Spielfigur auf der gleichen Stelle auf- und abbewegt und dabei mitzählst, als würde man weiterwandern; 2) indem man bei jedem Zählen ein paar Spielfelder überspringt; 3) indem man $4+2+2$ wirft und dabei laut und freudig erregt ausruft: „Hurra, eine Elf! Genau, worauf ich gewartet habe!!!“



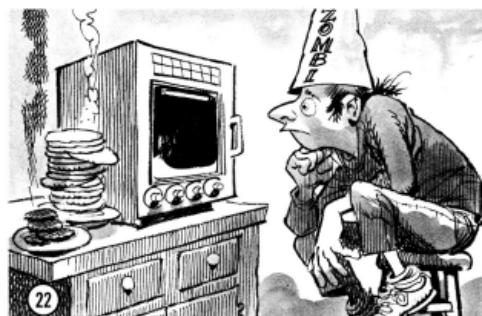
23

Alle anderen Spieler, die sich erfolgreich durchgemogelt haben, gelten als gemeinsame Sieger der dritten Versappung, womit das Spiel unentschieden ist. Diese Situation erfordert eine Verlängerung sowie die Verlesung der entsprechenden Regeln durch den Obermotz, doch sind diese so kompliziert, daß alle Teilnehmer beschließen, lieber ins Kino zu gehen.



20

Der intelligenteste Spieler muß nun erklären, daß er dies nicht verstanden hat, worauf der Obermotz diese Anordnung zurückzieht und statt dessen befiehlt, daß jeder Spieler so lange würfelt, bis einer von ihnen die nötige Punktzahl hat, um drei Fünftel der Spielfelder zu durchqueren, aber natürlich nur dann, wenn die grünen Quadrate auf der Hypotenuse des Spielbrett-Dreiecks liegen – auch wenn es REGNET!



22

Läßt sich ein Spieler beim Schummeln erwischen, so wird er zum „Zombi“ ernannt und muß die restlichen Waffeln in einem Mikrowellenherd so lange erhitzen, bis sie kleine, harte Klumpen geworden sind und an den nächsten Kanadier, der hier vorbeikommt, als Hockey-Puck verkauft werden können.



24

Nach Ablauf der vorgeschriebenen Wartezeit von drei Tagen darf der Gastgeber davon ausgehen, daß keiner der Spieler jemals zurückkommt, worauf zur Ermittlung des offiziellen Siegers unter notarieller Aufsicht ein genaues Protokoll des Spielverlaufes angefertigt und nach Togo gesandt wird, wo sich das Internationale Zentralbüro für Dreikant-Schnurzeln befindet, das jedoch wegen Umbau derzeit geschlossen ist.

ART: GLOTTZROCKEN

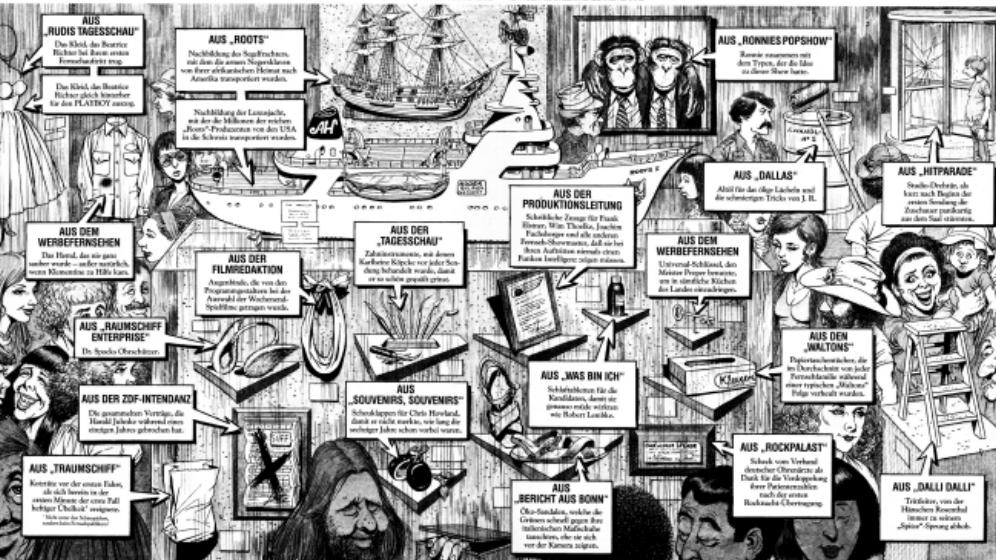
Kann es auf der Welt was Langweiligeres geben als ein Besuch im Museum? Wie bitte ... dieses HEFT? - Sehr witzig! Und weil Ihr schon wieder so frech seid, mäßt Ihr zur Strafe nicht nur diese oide Einleitung weiterlesen, sondern anschließend auch ein Museum besuchen! Denn natürlich haben wir uns überlegt, was wohl mit dem ganzen Kramperl

aus der Fernsehwelt passiert, wenn Video, Kabel-TV und Heimcomputer den Programmenschwachharten von heute endgültig verdriesten haben. Die Antwort ist einfach: Der größte Teil kommt in den MIL, wo er ohnehin längst hingehört - und ein paar Anderehen wandern zur Malzunz und Erinnerung für künftige Generationen in ...

DAS FERNSEH-MUSEUM DER ZUKUNFT

GRÄFELUNG: GÖRAN WÄGNER/PEDE

TEXT: DENIS FRANZ UND GUNTER BÄRIG





ART. REPRO-PRECHT

GESTALTUNG: DAVE DING

Der große MAD-Report

LEBENSECHT



STRATEGIEFEHLER



BEWEISFUHRUNG



BEGRÜNDUNG



WINTERMÄRCHEN



UNVOLLENDET



ZEITGEIST



VERTAGUNG



HILFSMITTEL



ERSATZTEILE



ART BEDENKZETTE

Auf jeder Zigarettenpackung können wir lesen, wie gesundheitsschädlich das Zeug ist. Und auch bei Lebensmitteln und Haushaltssachen sind schon seit einiger Zeit warnende Hinweise vorgeschrieben, falls

WARNSCHILDER, DIE WIR NOCH

ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE



DRINGEND BRAUCHEN

TEXT: TOM KOCH



Und falls Sie sich bisher stets vergeblich bemüht haben, Ihre überflüssigen Pfunde loszuwerden: Hier ist die ideale Methode, Ihren Appetit* zu zügeln!

DIE MAD-ABSCHRECKUNGSDIÄT

GERÄTTUNG

PAUL PETER PONDS

*falls es Ihnen nicht schon gelungen ist, Ihren Appetit zu zügeln



Laden Sie einen zahnlosen Penner zum Essen ein.



Naschen Sie Dinge, die Fliegen anlocken.



Lassen Sie Ihren Kühlschrank während der heißen Sommermonate ausgeschaltet.



Benutzen Sie beim Spaghetti-Essen Köderwürmer als Tischdekoration.



Schmusen Sie mit Ihrem Hund vor dem Essen ... aber nachdem Er spaziert hat.



Ziehen Sie Ihrem kleinen Engelchen zur Essenszeit die Windeln aus.



... und sie will immer noch! Wenn Sie die Nachschalen!



Essen Sie mit Leuten, die Schuppen oder Mundgeruch oder beide haben.



Verzichten Sie nach einer Party darauf, die Geschirr zu spülen.



Lassen Sie sich bei Fleisch-Operationen schütteln.



Essen Sie Sachen, die noch leben.

ART SCHUTZANWENDUNG

Was? Ihr regt Euch auf über den sauren Regen? Über die Ahngabe in der Luft und das Gift in den Lebensmitteln? Und der Ackerstaat päßt Euch auch nicht? Ach Götzen, Leutz, seid doch nicht so schrecklich negativ! Seht lieber endlich mal ...

DIE SCHÖNER SEITEN DER UMWELTZERSTÖRUNG

QUECKSILBER-GEHALT IN FISCHEN STARK GESTIEGEN



Geilgut! Denn jetzt haben wir endlich einen natürlichen Graszt für die leuen und zehnachtlichen Fledermonster, die man ohnehin nie findet, wenn man sie braucht. Ein Faschen unter die Arsch geheilert ... oder sonstwie he ... und schon weiß Oskar Dorndorf!

FLUGLÄRM LÄSST SCHEIREN UND WÄNDE ERZITTERN



Hach, wie anredlich und zehnspiegel! Endlich wird das Kind ganz von allein in den Schair gewieget! Einfach ein paar Metallecken zwischen Hiege und Wand gespannt – und schon ist der Fluglärz so zeng vorfektioniert, wie der kleine Knecht ebenfalls darf geschaukelt!

HOHE CHEMIE-RÜCKSTÄNDE IN DER SCHULMILCH



Na und? Dann trinken wir eben die Milch nicht mehr, sondern benutzen Sie für tollkühne Experimente im Chemie-Unterricht. Aber das ist ja auch gut, denn der Kauft keine Chemikale. Für den Danzt gibt's schließlich diese herzlich harten Lenden!

GROSSES VÖGELSTERBEN DURCH HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN



Jedt mal ehrlich, ist doch schreckig, ob es durch Elektrischode klappten oder durch Fehlbelüsse und Chemikale im Futter – ist ist oft. Also machen wir das besser drau ... durch Grillleisants mit Vogelzäzeln direkt unter die Hochspannungsleitung – wie im Schlauchraum!

MÜLLHÄLDE DER STÄDTE WERDEN IMMER HÖHER



Die große Chance für die Städte des Pflanzlands, endlich zur eigenen Bedürft zu kommen. Hochgezogene, Käfer und Alpenglühnen von Hamburg bis Kiel. Der Müll macht's möglich!

GIFTIGE AUTOABGASE VERPUFFEN IN DIE UMWELT



Was für eine Wiederauflösung ... so man auf Rummel und Kindergarten, die Letzteres ein wunderschönes Lebze mit Auspuffgasen aufzuspielen können! Und von das törichte Gift auch. Kindergartenkinder gähn direkt in jahn Goldern!

ZEICHNUNGEN: I. AGENZIA

FLÜSSE DURCH WASSER AUS KERNKRAFTWERKEN ERHITZT



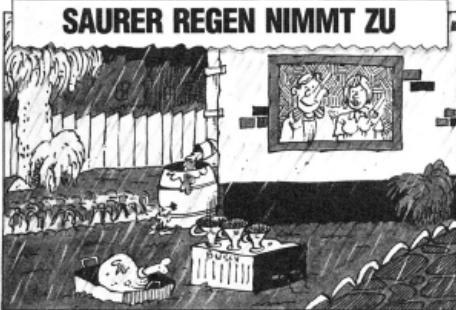
Zugegeben: Sein Bier kann man im Flüsse nicht mehr trinken. Aber dafür gähn an kalten Wintertagen kostbarer Heißwasser für Stoppchen und Tee. Und so viele Freizeitkunden ob doch auch nicht voll Peppa, oder?

BLEI, CADMIUM UND ANDERE SCHWERMETALLE IM GEMÜSE



Die langwierige Rettung für das amion, schwer schaffenden Mannkraut! Dazu in einer Mischje in Kraut und Rüben, direkt hinter des Gewicht – und des großer rücktach der Verdunst!

SAURER REGEN NIMMT ZU



Ein wahrer Segen! Denn jetzt braucht Mutti den Sonntagsbraten nicht mehr umständlich zu säuern, sondern stellt ihn einfach die Nacht über raus in den Regen . . . neben Vatis Autobatterie, der sich dadurch die teure Säurefüllung von der Tankstelle erspart!

IGEL-TOD AUF DEN STRASSEN



Nur kein falsches Mitleid! Hühner werden schließlich auch zu Millionen gekillt. Überlegen wir uns lieber, was für nützliche Dinge man mit den Stacheltieren anfangen kann: Bürsten, Zahnlöcher, künstliche Tannenbäume, Punker-Schmuck – eine ganze Industrie könnte daraus entstehen!

ERHÖhte STRahlungsDosis DURCH ATOMKRAFTWERKE



Aus, Schluß und vorbei mit den gefährlichen Röntgenstrahlen, die womöglich Krebs auslösen können! Denn die glücklichen Mitbürger in der Nähe von Kernkraftwerken sind bereits so durchstrahlt, daß ein Röntgenschirm völlig überflüssig ist!

BÜRGERSTEIGE ERSTICKEN UNTER DEM HUNDEDRECK



Noch nie was von Naturdünger gehört? Statt Waldis wertvolle Würstchen ungenutzt auf den Beton zu klatschen, dienen sie als Dünger für viele biologisch-dynamische Gemüsebeete, die man entlang der Bürgersteige anlegt und samt Verkausständen an alternative Öko-Bauern verpachtet!

ÖLPEST AN DER NORDSEE



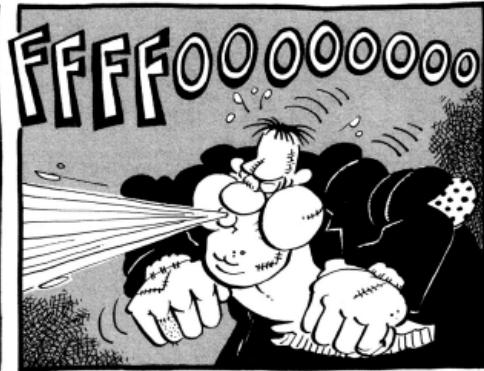
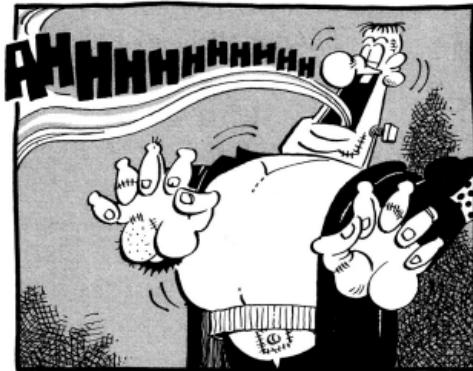
Was kann es Bequemerles für den Urlauber geben: Nie wieder Sonnencreme! Einfach ein bisschen im Ölstrand gewälzt – und schon ist er geschützt gegen die sengendsten Strahlen!

MAD-LESEN VERBLÖDET!



Zum Glück! Denn sonst könnten wir einen solchen Schwachsinn wie diesen Beitrag niemals bringen!

GESTERN, AUF DER MONSTERJAGD





He, Sie! Haben Sie einen Todfeind, den Sie bis ins Grab quälen wollen?

Dann haben Sie jetzt die große Chance, ihm nicht nur Weihnachten zu verderben, sondern auch das GANZE NÄCHSTE JAHR: Durch ein MAD-Geschenkabonnement! Für ein paar lächerliche Mark (siehe Bestellschein unten) knallen wir Ihrem Feind Monat für Monat die nächsten zwölf MAD-Hefte in seinen Briefkasten. Und zu Weihnachten* schicken wir ihm einen schadenfrohen Brief und teilen ihm mit, wenn er diese Fiesheit zu verdanken hat!

* Fällig Bezahlung bis zum 12. Dezember 1983 bei uns eintrifft

Urgent: An den Bahnreisebüchendienst gibt es jetzt SAMMEL-MAD # (die Postausgaben von MAD Nr. 82-85 in einem Band).

MAD-RAMSCHMARKT: EXTRAHEFTE UND TASCHENBÜCHER FÜR DM 4,50

MAD-Taschenbücher

(Originalwerke der MAD-Meister)

- 1 - „Don Martin hat Premiere“
- 2 - „Von der Hölle“ von Argones
- 3 - „Mister“ von Al Jaffee
- 4 - „Don Martin dreht durch“
- 5 - „Spion“ von Prohias
- 6 - Berg: „MAD-Report“
- 7 - „Wirres Bild“ von Argones
- 8 - „Jungen Sachen“
- 9 - Die MAD-Lebensart
- 10 - MAD in Hollywood
- 11 - Don Martin tanzt auf der Reihe
- 12 - Das MAD-Bügeln der Reihe
- 13 - Nach dem Zusporn von Spion
- 14 - MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 - Total verrückt von Argones
- 16 - Das Berg sieht sich um

- 17 - Don Martin kocht was aus
- 18 - Al Jaffees Monster-Buch
- 19 - MADs großes Müll-Buch
- 20 - MADs gruselige Märkte
- 21 - Ariolos Buch der Technik
- 22 - „Zum Schellen“ von Argones
- 23 - „Käpt'n Hirse“ von Don Martin
- 24 - Dave Berg betrachtet die Leben
- 25 - MAD-Blätter für Freizeit und Sport
- 26 - Sparer & Spion, Band 4
- 27 - Jaffees „Buch der Erfahrungen“
- 28 - „MAD-Sucht“ von Argones
- 29 - Mit MAD rund um die Welt
- 30 - MAD-Magazin geht auf Tour
- 31 - Jaffee: Durcheinander-Friegel
- 32 - Don Edwins Grusel-Kabinett
- 33 - O. Berg läuft laufend u. grinst
- 34 - Sparer & Spion, 5. Band
- 35 - Ariolos: MAD-Märchenbuch
- 36 - Argones: Zum Teufel mit MAD
- 37 - Jaffee: MAD macht mehr aus dir
- 38 - Ariolos: Hörerfüng
- 39 - Buch der seltsamen Verbrennen

MAD-Extrahefte (Das Beste aus Uralt-MADs)

- 1 - 9 bereits ausverkauft!
- 10 - MADs gruselige Schrecken
- 11 - MADs der Weisheit
- 12 - MAD-Buch der Kostbarkeiten
- 13 - Don Martins MAD-Museum
- 14 - MADs faszinierenden Funde
- 15 - MADs gruselige alte Zeit
- 16 - Das MAD-Paradies
- 17 - Im Zeichen von M
- 18 - MAD-Buch der Spannung
- 19 - MAD-Buch der Überraschungen

An den WILLIAMS VERLAG, MAD-Leserdienst, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52

JAWOHL! ICH BIN EIN SADIST*

und quale gern meine Mitmenschen!

Ich bestelle daher für mein Opfer:

- ein MAD-Jahresabonnement für DM 36,- (Auslandspreis DM 41,-)
- SUPER-MAD Nr. 1 für DM 7,- (200 Seiten Don Martin aus den ersten 50 MAD-heften)

Den Betrag von DM habe ich

per Scheck belegt;

auf das Postzählnummer Williams Verlag, Hamburg 2397 84-206 eingezahlt.

* Fals Sie Mopodist sind und sich selber quälen wollen, dann schreiben Sie eben Ihre eigene Adresse da oben rein, klar!

Name des Opfers _____

Straße _____

Postleitzahl/Wohnmort: _____

Ich heiße: _____

(Dieser Name kommt auf den Geschenkgutschein Ihres Feindes. Also deutlich schreiben, Sie Schmerzlink!)

MAD NR. 177 BRINGT

jedem, der es kauft, eine Menge Spott ein. Und wie immer, wird er von allen Leuten runterge-

MACHT UND ERFOLG.



DIE RÜCKKEHR DER JEDI-RITTER

Die MAD-Ritter Mort Drucker und Don Martin waren im Kino und zeigen ihre eigene Version des neuesten Sternenkampfes!

BEQUEMILICHKEIT

MADs moderne Anrufliebhaber, die komplette Gespräche führen können!

UNSICHERHEIT

MAD zeigt Dinge und Leute, auf die man sich wirklich nicht verlassen kann!

GEMEINHEIT

Sowie die neuesten Bosheiten, das neueste Ski-Haßbuch, den neuesten MAD-Report und die ältesten Kalauer ...

TASCHENBÜCHER FÜR DM 4,50

... WOBI! WIR NATÜRLICH KEINEN SCHIMMER HABEN, WAS VON DEM ZEUG GERADE BEI IHRER KIOSK LIEGT. WENN SIE AUF NUMMER SICHER GEHEN WOLLEN, ODER UEBERHAUPT ZU FAUL SIND, KÖNNEN SIE SICH SIE SEHR GEMEINHEITEN, DEN MAD-RAMSCH FÜR EIN PAAR DENNEN MEHR PEZ POST INS HAUS SENDEN LASSEN.

Jedes MAD-Extraheft

und MAD-Taschenbuch

DM 5,-

(inkl. Porto und Versand)

Bestellung per Scheck: Zettel mit Name und Anschrift sowie gewünschte Tielin oder Nummern zusammen mit Scheck an: Klaus Rehbein.

Bestellung per Zählnummer: Links auf Zählnummer Name und Anschrift, darunter gewünschte Tiel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag einzahlen an: —



VERLAGSUNION

Postfach 5707

6200 Wiesbaden

Postcheckkonto

Frankfurt/M. 904-607

Deutsches MAD erscheint monatlich im Williams Verlag GmbH, Postfach 52-06-06, 2000 Hamburg 52 als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc., New York

Herausgeber: Klaus Rehbein

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Herbert Feuerstein

Assistenz: Günter Baars (Text), Ulli Arndt (Bild)

Grafik: Horst Schäffer, Helmut Geling

Titelbild und Umschlag-Rückseite: Carlo Demand

Anschrift für Leserbriefe: Postfach 1366, 8760 Miltenberg

(Und wer eine Antwort will: Rückporto dazu! — Mad in)

Verleger: William M. Gaines — Redaktion: Albert B. Feldstein

Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Lesezeichen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.

Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden

Satz: alphabeta Gérds & Kohn GmbH, Hamburg

Druck: Industriedruck AG, Essen — Published in Germany

WO FINDEN
UNTER DEM
BEIFALL VON
ZUSCHAUERN
IMMER NOCH
ÖFFENTLICHE
HINRICHUNGEN
STATT?

... und noch so ein lächerliches
MAD-FALTBLATT

Öffentliche Hinrichtungen gab es früher überall. Sie dienten nicht nur zur Abschreckung, sondern wurden zu regelrechten Volksbelustigungen. Wo es solche sadistischen Veranstaltungen heute noch gibt, sehen Sie, wenn Sie diese Seite richtig falten.



↑ SO WIRD'S GEMACHT! ↑

A ►

ERST DIE SEITE ENTALG DIESER
MITTELLINIE ZUSAMMENKLAPPEN ...

◀ B ... DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ► < B)



GESTALTUNG:
AL JAFFEE

IN VIELEN LÄNDERN STEHT MAN IMMER NOCH AUF DEM
BOLLWERK EINER DOPPELTEL MORAL: WÄHREND MAN SEX
RIGOROS VERFOLGT, DIENT GEWALT ZUR UNTERHALTUNG

A ►

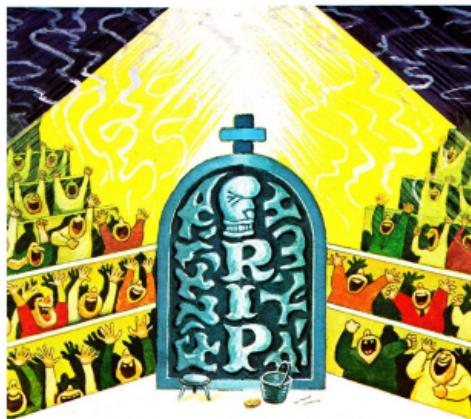
◀ B

WO FINDEN
UNTER DEM
BEIFALL VON
ZUSCHAUERN
IMMER NOCH
ÖFFENTLICHE
HINRICHUNGEN
STATT?



↑ SO WIRD'S GEMACHT! ↑

A ►► B ... DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ►► B):



GESTALTUNG:
AL JAFFEE

IM
BOX
RING

A ►► B

WAM

Das Feuerwehrmagazin für den Welt

